Ausflug zum Naturschutzgebiet Glockenborn

In der Wolfhager Allgemeinen wird immer mal wieder über das Naturschutzgebiet Glockenborn berichtet. Dies ist – so vermute ich - in der Hofgeismarer Ausgabe der HNA nicht der Fall. Daher möchte ich mit meinem Bericht zeigen, dass ein Ausflug dorthin zumindest für Naturliebhaber interessant sein kann.

Das Naturschutzgebiet Glockenborn gehört zu Wolfhagen und durch biotopverbessernde Maßnahmen der Stadt zusammen mit Forstamt und Regierungspräsidium hat sich eines der wertvollsten Feuchtgebiete Nordhessens entwickelt. Für viele Vögel ist es ein begehrter Rast- und Nahrungsplatz. Man hat 168 Vogelarten festgestellt und besonders hervorgehoben wird stets das Weißstorchenpaar Hänsel und Gretel, das seit etlichen Jahren dort immer wieder brütet.

Man erreicht das Naturschutzgebiet, wenn man von Wolfhagen aus Richtung Stadtteil Bründersen fährt. Etwa in der Mitte der Strecke liegt rechts ein Parkplatz (roter Punkt), wo man auch eine Infotafel findet. Ein Weg führt nun hinunter zum 1. großen Teich, von dem aus man schon in der Ferne den Storchenhorst sieht. Man läuft nun links am Teich entlang und danach am Weideland mit schottischen Hochlandrindern.

Es folgt nun ein kleines lockeres Waldgelände und kurz dahinter erreicht man die B 251. Hier führt der Weg im Rechtsbogen auf die andere Seite des kleinen Waldes und man erreicht das andere Ufer des 1. Teichs.

Hier ist man dem Storchenhorst deutlich näher und natürlich wollten wir unbedingt ein schönes Foto machen. Leider war aber außer einem kleinen weißen Kopf nichts zu erkennen. Das sollte sich jedoch ändern. Nachdem wir nämlich auch den 2. Teich umrundet hatten, richtete sich ein Storch vollständig auf und ich schoss schnell einige Fotos. Aber es wurde noch besser, denn kaum waren wir am Horst vorbei, hörten wir plötzlich das typische laute Storchengeklapper und nun hatten sich tatsächlich beide Störche erhoben.

Der schon erwähnte 2. Teich hat mehrere kleine Inseln, auf denen Wasservögel sitzen und zu beobachten sind. Besonders gut gelingt das von einer höher gelegenen Beobachtungsstation aus (Empfehlung: Fernglas mitbringen), wo auch eine Infotafel hängt und über viele dort lebende Wasservögel informiert.

Nach Überquerung des letzten Weiderostes verläuft der Weg noch ca. 150 m geradeaus und führt dann nach rechts im Bogen zurück zum Parkplatz. Ca. 4,5 km sind dann zurückgelegt worden.

Ulrike Kill